

REFUGEE'S



★ KEIN MENSCH IST ILLEGAL ★

WELCOME

www.ali.antifa.de
www.interventionistische-linke.org



Antifaschistische Linke International A.L.I.
organisiert in der Interventionistischen Linken IL

REFUGEES WELCOME MEANS: SOLIDARITY WITHOUT BORDERS!

Many people in Germany support refugees with great commitment. Independent from formal structures there is a multitude of initiatives, organisations and individuals who help in many ways. This is great! These people take responsibility for the fact that many are forced to leave their homes by crises and wars fueled by the West for profit's sake.

The Federal Government pretends to take responsibility, too. And even the right-wing populist paper ‚BILD‘ calls on the population to welcome refugees. In contrast to those who commit themselves out of a feeling of solidarity, these confessions of government, BILD and others are hypocritical prestige advertising. This is, however, not about becoming ‚world champion‘ once more, but about us being confronted unambiguously by the consequences of our western way of life and capitalist economy.

The slogan ‚Refugees Welcome‘ stands for a consequent antiracism. This means to refrain from sorting refugees by their usability for the german economy. It means making no difference between those who have a ‚right‘ to come and those who do not. So, no loose talk about ‚economic refugees‘ and alleged ‚migration into the german welfare system‘. ‚Refugees Welcome‘ also means to fight against the European border regime and for the opening of these borders. The Federal Government plays an obvious and continuously destructive game: Well-trained and therefore well exploitable refugees are accepted to a certain extend. At the same time the Federal Republic of Germany consistently supplies weapons to war zones, militarizes its foreign policy and eagerly takes part in the postcolonial realignment of entire regions.

It is Germany and not alone Hungary, that pushes for the fortification of Europe's external frontier, that reintroduces border controls within Europe. It is the german government that lets tens of thousands drown in the Mediterranean through its policies, that declares countries as ‚secure states‘, that does not care for dignified conditions of living for those who fled. All these actions have little to do with a willingness to help. The government's only concerns are its economic and political interests.

Solidarity begins where people tackle problems and help practically. It begins where the deportation of people is prevented. Where we provide our social and political assets and seek commonalities instead of separation. No one is illegal, and we will not be played off against each other. Despite their precarious situation, refugees are organizing to publicly voice their concerns. Let us support this self-organization. Let us connect the demands of the refugees with our own social struggles:

Right to stay and freedom of movement for everybody. Away with ‚Asylbewerberleistungsgesetz‘ and ‚Residenzpflicht‘!

Protection of the basic rights to receive medical care and a healthy diet!

Social housing for everyone instead of mass accommodation for refugees. Appropriation of vacant residential property!

The right to work and a minimum wage of 10€ irrespective of place of birth or age!

SATURDAY, OCTOBER 17TH 2015

STREET FESTIVAL

Refugees Welcome! Bring your families!
Flea market, community meal, music, information
11am to 6pm | Rote Straße | Goettingen

DEMONSTRATION

Refugees Welcome means: Solidarity without borders!
12:30 pm | Rote Straße / Burgstraße | Goettingen

REFUGEES WELCOME HEISST: GRENZENLOSE SOLIDARITÄT!

In Deutschland setzen sich viele Menschen mit großem Engagement für Geflüchtete ein. Unabhängig von formellen Strukturen gibt es eine Vielzahl von Initiativen, Vereinen und Privatpersonen, die auf unterschiedliche Weise helfen. Das ist gut so! Damit übernehmen diese Menschen Verantwortung dafür, dass Menschen aufgrund von Krisen und Kriegen - die der Westen befeuert, um davon zu profitieren - gezwungen sind ihre Heimat zu verlassen.

Auch die Bundesregierung gibt vor, Verantwortung zu übernehmen und selbst die BILD ruft dazu auf, Geflüchtete willkommen zu heißen. Im Gegensatz zu denjenigen, die sich aus einem Gefühl der Solidarität heraus engagieren, sind diese Bekenntnisse der Regierung, BILD und Co. scheinheilige Imagekampagnen. Es geht aber nicht darum einmal mehr „Weltmeister“ zu sein, sondern darum, dass wir heute unübersehbar mit den Konsequenzen unserer westlichen Lebensart und kapitalistischen Wirtschaftsweise konfrontiert werden.

Refugees welcome und ein konsequenter Antirassismus bedeutet nämlich, Geflüchtete nicht nach ihrer Verwertbarkeit für die deutsche Wirtschaft zu sortieren und keinen Unterschied zu machen, wer danach ein Recht hat zu kommen und wer nicht. Also, kein Gerede über „Wirtschaftsflüchtlinge“ und die vermeintliche Zuwanderung in das deutsche Sozialsystem. Refugees welcome bedeutet auch den Kampf gegen das europäische Grenzregime und für eine Öffnung der Grenzen. Die Bundesregierung betreibt ein durchschaubares und fortwährend destruktives Spiel: Gut ausgebildete und ausbeutbare Krisen- und Kriegsflüchtlinge werden bis zu einem bestimmten Grad aufgenommen. Zugleich ist es die BRD, die seit Jahren Waffen in Kriegsregionen liefert, die Außenpolitik militarisiert und bei der postkolonialen Neuordnung ganzer Weltregionen eifrig mitmisch.

Es ist Deutschland und nicht allein Ungarn, das die Verstärkung der europäischen Außengrenzen vorantreibt, die Grenzkontrollen an den innereuropäischen Grenzen wieder einführt, durch ihre Politik zehntausende Menschen im Mittelmeer ertrinken lässt, Länder zu „sicheren“ Herkunftsstaaten erklärt und sich nicht für würdige Lebensbedingungen der geflüchteten Menschen sorgt. All diese Handlungen haben nichts mit Hilfsbereitschaft zu tun, sie folgen den eigenen wirtschaftlichen und politischen Interessen.

Solidarität setzt dort an, wo Menschen praktisch anpacken und helfen. Dort, wo es nicht zugelassen wird, dass Menschen abgeschoben werden. Wir unsere gesellschaftlichen und politischen Möglichkeiten zur Verfügung stellen und wir das Gemeinsame anstelle des Trennenden suchen. Denn kein Mensch ist illegal und wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen. Trotz ihrer prekären Lage organisieren sich Geflüchtete, um ihre Interessen öffentlich hör- und sichtbar zu machen. Unterstützen wir diese Selbstorganisation, verbinden wir die Forderungen von Geflüchteten mit unseren eigenen sozialen Kämpfen:

Bleiberecht und Bewegungsfreiheit für alle. Weg mit dem Asylbewerberleistungsgesetz und der Residenzpflicht!

Sicherung des Grundrechts auf medizinische Versorgung und gesunde Ernährung.

Sozialer Wohnungsbau für alle statt Sammelunterkünften für Geflüchtete. Aneignung von leerstehendem Wohnraum.

Das Recht zu arbeiten und 10 Euro Mindestlohn unabhängig von Herkunft und Alter.

SAMSTAG, 17. OKTOBER 2015

STRASSENFEST

Refugees Welcome! Bring your families!
Flohmarkt, Volxküche, Musik, Informationen
11 bis 18 Uhr | Rote Straße | Göttingen

DEMONSTRATION

Refugees Welcome heißt: Grenzenlose Solidarität!
12.30 Uhr | Rote Straße / Burgstraße | Göttingen

CHRONOLOGIE RASSISTISCHER PROVOKATIONEN UND RECHTER ANGRIFFE IN DER REGION GÖTTINGEN

Auf den Zietenterrassen werden am 10.8.2013 NPD-Slogans und weitere Neonaziparolen geschmiert.

In Witzenhausen werden zwischen dem 6. und 8.12.2014 am alten Bahnhof Neonaziparolen geschmiert, u.a. „88“ und „Heil Hitler“.

Bereits während der Planungsphase im Dezember 2014 für eine Flüchtlingsunterkunft auf den Zietenterrassen in Göttingen besteht unter einigen BürgerInnen des privilegierten Wohngebiets eine aufgeheizte Stimmung. Als Meinungsmacher der chauvinistischen Bürgerinitiative BIZZ treten der Christdemokrat und Jura-Professor Frank Schorkopf sowie Mirjam Marwedel auf. Offen rassistische Hetze betreibt Harald Richter und missbraucht dafür sein Amt als Informatikprofessor an der TU Clausthal. An einer Bürgerversammlung am 27.1.2015 beteiligt sich auch der Rechtspopulist Matthias Hans (ehemals AfD-Vorsitzender Göttingen). Gemeinsam mit Jens Kaup aus Hann. Münden (stellvertretender Vorsitzender AfD-Göttingen) nahm Matthias Hans an den rassistischen Kagida-Aufmärschen teil, u.a. am 29.12.2014 in Kassel. Mit dabei waren auch Neonazis dem Eichsfeld.

Vermutlich in der Silvesternacht 2014/2015 wird ein Jugendtreff in Adelebsen mit Hakenkreuzen beschmiert. In dem selbstorganisierten Jugendraum veranstalten Jugendliche um die Brüder Dennis und Marcel Jäger seit etwa einem Jahr Partys unter dem Label „Hüttengaudi Adelebsen“. Zum Umfeld der PartybesucherInnen zählen auch jugendliche Neonazis der „AG Ruhmetal“ aus Northeim.

In Güntersen (bei Adelebsen) will der fanatische Neonazi Mario Messerschmidt (Partei Die Rechte) am 28.2.2015 einen Neonaziaufmarsch organisieren. Messerschmidt bewegt sich im Umfeld der „Hells Angels“ und tritt gemeinsam mit Neonazis der „Kameradschaft Northeim“ auf. Nach einem Pumpgun-Schuss am 30.11.2008 in Göttingen werden von der Polizei bei Messerschmidt zahlreiche Schusswaffen sichergestellt. In Briefen und im Internet bedroht Messerschmidt vermeintliche politische GegnerInnen. Die „Hells Angels“-Göttingen werden am 25.10.2014 verboten; Messerschmidts Neonaziaufmarsch-Versuch in Güntersen scheitert. Am 28.2.2015 demonstrieren und feiern 1.500 AntifaschistInnen und BürgerInnen gegen Neofaschismus und für Solidarität mit Flüchtlingen.

In Friedland werden im August 2015 NPD-Flyer gegen Flüchtlinge in Hausbriefkästen verteilt; unterzeichnet sind diese von Matthias Fiedler aus Heiligenstadt (NPD-Eichsfeld).

Am 16.8.2015 organisiert die NPD-Eichsfeld eine Kundgebung gegen die Schließung einer Förderschule in Heiligenstadt. Es nehmen nur 6 Neonazis teil, unter ihnen Pascal Zintarra aus Northeim.

Am 19.8.2015 protestieren 80 Menschen in Heiligenstadt gegen die Schließung einer Förderschule. In dem Schulgebäude sollen nun Flüchtlinge untergebracht werden. NPD-Mitglieder wie René Schneemann nehmen an der Bürgerdemo teil und versuchen den Protest besorgter Eltern für ihre Zwecke zu nutzen.

Gegen die geplante Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Osterode hetzt seit dem 19.8.2015 eine Facebook-Seite „Nein zum Heim in Osterode“. Für mehrere Unterkünfte in der Region Nord- und Südhaz entstehen im selben Zeitraum ähnliche Seiten.

In Witzenhausen werden bei einem Ortsfest am 23.8.2015 Flüchtlinge und ihr Betreuer von Neonazis aus Hann. Münden und Großalmerode angegriffen.

Noch während der Einrichtung einer Unterkunft für Flüchtlinge in Adelebsen werden in der Nacht auf den 29.8.2015 aus einem VW-Golf Neonaziparolen gerufen. Beteiligt sind zwei 20-Jährige sowie ein 23-Jähriger aus Adelebsen und ein dreißig-Jähriger aus Dransfeld. In der folgenden Nacht fährt der PKW von Kevin Bischoff aus Adelebsen mehrfach vor der Flüchtlingsunterkunft vorbei. Kevin Bischoff gehört zu einem Freundeskreis um die Brüder Dennis und Marcel Jäger aus Adelebsen sowie jugendlichen Neonazis aus dem Umfeld der „Kameradschaft Northeim“ und der „AG Ruhmetal“.

Am 27.8.2015 wollen Matthias Fiedler und Thorsten Heise an der Bürgerinformationsveranstaltung zur Lage der Flüchtlinge in Heiligenstadt teilnehmen. Nachdem ihnen der Einlass von AntifaschistInnen verwehrt wird, halten die beiden Neonazis eine 2-Mann Kundgebung vor dem Veranstaltungsort ab.

Vom 1. auf den 2.9.2015 werden auf dem Gelände der Landesaufnahmehbehörde in

Friedland sogenannte „Mohammed-Karikaturen“ gefunden, die offensichtlich das Ziel haben sollten, Muslime und Muslima zu beleidigen und dadurch Unfrieden zu verbreiten.

An einer Bürgerversammlung am 3.9.2015 in Adelebsen nimmt auch der Rechtspopulist Jörg Schoppe (ehemals Die Freiheit und AfD) teil. Anwesend sind ebenfalls Dennis und Marcel Jäger mit ihren Freundinnen.

Am 12.9.2015 wollen Neonazis unter dem Label „Russlanddeutsche“ in Friedland aufmarschieren. Bereits im Mai 2009 scheiterte ein ähnlicher Anlauf, einen Neonaziaufmarsch mit Redebeiträgen von Thorsten Heise (Fretterode, Thüringen) in der Nähe der Landesaufnahmehbehörde zu organisieren. Die schnelle und deutliche Reaktion von AntifaschistInnen lässt auch die neuerliche Neonaziprovokation misslingen. Gut 200 Menschen feiern stattdessen gemeinsam mit Flüchtlingen ein antirassistisches Happening.

Am 19.9.2015 will die NPD-Eichsfeld 2 Kundgebungen gegen Flüchtlinge in Heiligenstadt abhalten. Angekündigt ist u.a. der russlanddeutsche Kagida-Aktivist Viktor Seibel aus Kassel. Teilnehmer sind u.a. Martin Ahlborn (Delliehausen bei Uslar, NPD-Göttingen) und Fabian Schwedhelm (Nesselröden bei Duderstadt, „Kameradschaft Northeim“). AntifaschistInnen gelingt es, die zweite NPD-Kundgebung vor dem Flüchtlingswohnheim zu blockieren. Etwa 10 Neonazis greifen AntifaschistInnen an; am Bahnhof Heiligenstadt werden im Anschluss antisemitische und rassistische Parolen geschmiert.

Am 24.9.2015 besuchen die beiden Neonazis Mario Messerschmidt und Kristina Sibbersen die Ratssitzung des Fleckens Adelebsen. Messerschmidt (aus Adelebsen) versucht sich in der Bürgerfragestunde zu Wort zu melden, um gegen die Unterbringung von Flüchtlingen zu hetzen. Seine drogenkranke Freundin Sibbersen versucht Flugblätter zu verteilen, die vor Gesundheitsgefahren im Kontakt mit Flüchtlingen warnen.

Seit dem 28.9.2015 hetzt eine „BI Asylstopp Friedland“ bei facebook gegen Flüchtlinge.

Vom 2. auf den 3.10.2015 wird eine leerstehende Flüchtlingsunterkunft in Bischhagen (zwischen Duderstadt und Heiligenstadt) niedergebrannt. Bürgermeister und Feuerwehr gehen von einem Brandanschlag aus.